

Jahresbericht zur Mitgliederversammlung 2024 Wir alle sind der BUND – gemeinsam für ein lebenswertes Hamburg!

Liebe Mitglieder des BUND in Hamburg, liebe Gäste,

unser Jahresbericht beginnt mit einer politischen Einordnung, denn in den letzten Monaten ist politisch wie gesellschaftlich vieles ins Wanken gekommen.

Während bei den EU- und Bürgerschaftswahlen 2019 und 2020 eine regelrechte Aufbruchsstimmung für Klima- und Umweltschutz herrschte, zeigen die Analysen zum Ergebnis der diesjährigen Europawahl, dass Klimaschutz nur noch an vierter Stelle hinter Friedenssicherung, sozialer Sicherheit und Migration in der Bedeutung für die Wählenden steht. Die Multi-Krisensituation (Corona, Kriege, Inflation, Haushaltskrise) trägt zur gesellschaftlichen Polarisierung bei und lässt die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bearbeitung ökologischer Krisen sinken. Angesichts der Vielzahl an Katastrophenmeldungen rücken Klima-, Natur- und Umweltschutz für viele Menschen offenbar in den Hintergrund.

Das ist besorgniserregend. Erschwerend hinzu kommt, dass, was für uns bisher so selbstverständlich war, in Gefahr ist: Freiheit und Demokratie stehen weltweit, auch in Europa und in Deutschland, unter einem so großen Druck wie seit Jahrzehnten nicht. Populisten und Rechtsextremisten arbeiten daran, die Demokratie von innen heraus auszuhöhlen und so zu zerstören. Die im Januar bekannt gewordenen Deportationsideen waren nur ein Höhepunkt einer Reihe menschenverachtender Äußerungen und Plänen. Das „Sagbare“ immer weiter zu verschieben, läuft als Projekt bereits seit Jahren. Wie wir bei den EU- und Kommunal-Wahlen gesehen haben: mit großem Erfolg.

Wir mussten zuletzt erleben, dass der Rollback gegen zahlreiche ökologische Errungenschaften der letzten Jahre in vollem Gange ist. Es gab Kampagnen gegen die Wiederherstellung von Ökosystemen, den Ökolandbau, die Gentechnikfreiheit, die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende. Auf EU-Ebene versuchte die konservative EVP gemeinsam mit Rechtspopulisten und Rechtsextremen aktiv Regelungen zum Schutz unserer Lebensgrundlagen zu verhindern, in Deutschland produziert die Ampel systematische Politikverdrossenheit bei vielen Wähler*innen und wichtige Veränderungen kommen nicht ausreichend in Gang.

Die Demokratie gerät aus einem weiteren Grund unter Druck. Die Klimakrise und das Artensterben verändern das Leben auf der Erde gerade in einer atemberaubenden Geschwindigkeit und mit dramatischen Folgen. Das wird



auch gravierende Folgen für die Stabilität unserer gesellschaftlichen, wie politischen Systeme haben.

All das macht ängstlich, traurig und es frustriert. Aus diesem Grunde ist eine der größten Herausforderungen für uns als Umwelt- und Klimabewegung wohl die lähmende Verzweiflung, die uns vom Handeln abhält.

Aber: Das alles macht auch wütend. Diese Wut können wir nutzen und gemeinsam zu einem deutlichen JETZT ERST RECHT! machen. Denn gerade jetzt dürfen wir uns nicht entmutigen lassen und müssen weitermachen.

Das gilt gleichermaßen für die Umwelt- und Naturschutzthemen im Verband wie für den Schutz unserer Demokratie. Klima-, Natur- und Umweltschutz sind politisch. Nur auf Basis unserer freiheitlichen Grundordnung können wir als Umweltverband arbeiten. Deshalb haben wir uns an den zahlreichen Aktionen und Demonstrationen, die es in Hamburg gegen Rechtsextremismus gab, angeschlossen und dafür mobilisiert. Es war ein Gänsehautmoment auf der ersten Demo in Hamburg im Januar zu erleben, dass 180.000 Menschen ein wirkungsvolles Zeichen gegen Deportationsfantasien und Menschenverachtung gesetzt haben. Auch bei allen folgenden Demos gegen Rechtsextremismus waren wir mit einem „grünen BUND-Block“ vertreten.

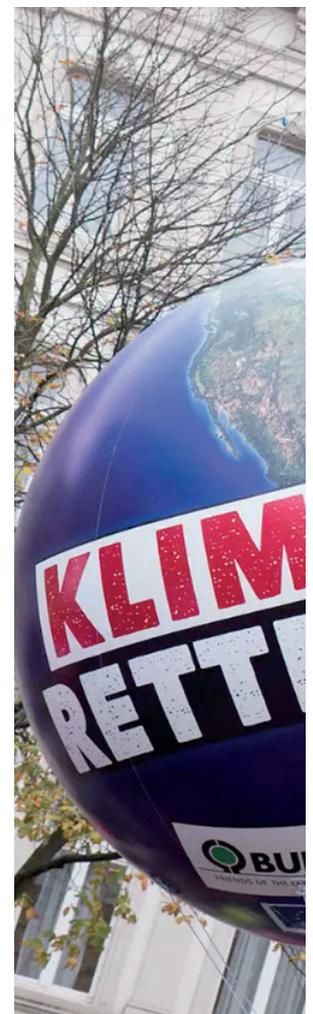
Auch wenn es sich manchmal so anfühlt, als würden wir in Sachen Klima- und Umweltschutz gerade eine Durststrecke überwinden müssen: Unsere Themen werden zwangsläufig wieder wichtig werden. Weil sie angesichts der kommenden Veränderung unseres Planeten wichtig werden müssen.

Wir alle wissen, dass unser Planet in Flammen steht. Um das gut nachvollziehbar und trotzdem motivierend nach außen zu kommunizieren, brauchen wir Mut und Geduld. Ein langer Atem ist gefragt. Als Teil einer Bewegung, die sich nicht für Einzelinteressen oder Profitorientierung, sondern den Erhalt unserer aller Lebensgrundlagen einsetzt, ist der BUND dafür prädestiniert. Wir setzen uns für ein lebenswertes Hamburg ein, für uns selbst wie für kommende Generationen. Dabei vertreten wir gleichermaßen die Interessen von Klima- und Naturschutz, immer mit Blick auf soziale Belange, weil Klima- und Naturschutz nur funktionieren, wenn wir ihn sozial gerecht gestalten und ein gutes Leben für alle umsetzen.

Unsere Arbeitsweise verändert sich angesichts dieser politischen Lage gerade ebenfalls. Im Vorstand haben wir in den letzten Monaten viele Kennenlerngespräche mit Entscheider*innen und anderen Akteuren in der Stadt geführt. Diese Gespräche sind wichtig, um als Akteur wahrgenommen zu werden, um Menschen kennen zu lernen und auch, um Vertrauen aufzubauen. Kurzfristig jedoch haben sie kaum Wirkung. Den Kampf für die gute Sache können wir auf dieser Ebene als Verband momentan nicht gewinnen. Ähnliche Erfahrungen macht unser Bundesverband auf Bundesebene.

Wenn Lobbyarbeit nicht funktioniert, was folgt daraus? Für uns sind es folgende Stellschrauben:

- Fachgespräche auf Behördenebene: Hier erreichen wir auf der Fachebene



in oft kleinen, aber wirkungsvollen Schritten wichtige Veränderungen.

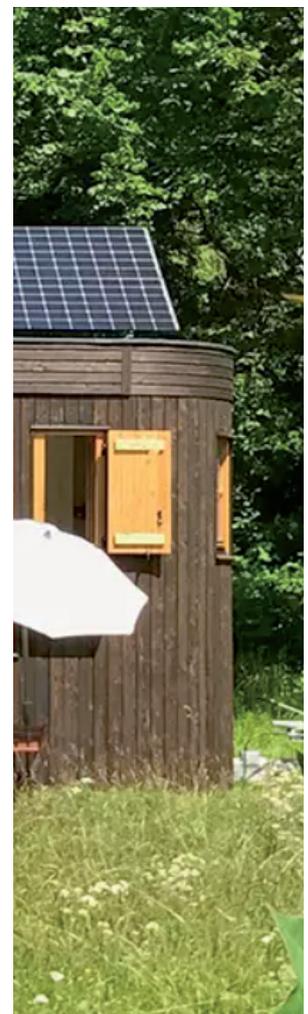
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung:** Sie gilt in der Umweltpsychologie als der Bereich mit der langfristig größten Wirkungskraft hinsichtlich einer Verhaltensänderung. Diesen Bereich möchten wir daher unbedingt weiter stärken.
- **Positive Kommunikation:** Der BUND ist Teil der Lösung. Indem wir positiv kommunizieren, zeigen wir auf, was wir als Gesellschaft durch und mit der sozial-ökologischen Transformation gewinnen können. Wir stellen dem Narrativ von angeblichem Verzicht den Gewinn entgegen – eine intakte Natur und ein grünes, lebenswertes Hamburg.
- **Mitmachformate:** Menschen fühlen sich selbstwirksam, wenn sie ins Handeln kommen. Deshalb bieten wir Mitmachformate an, an die möglichst jede*r anknüpfen kann: Müllsammelaktionen, Exkursionen, Amphibienschutzzaun, das Breakfast in Green, Kiebitzbeobachtungen und vieles mehr.

Für die Vorstandsarbeit haben wir uns drei Schwerpunkte gesetzt:

1. Mitglieder- und Aktivengewinnung
2. Klima/Energie
3. Natur- und Flächenschutz

Als Ehrenamtsverband steht **die Mitglieder- und Aktivengewinnung** für uns im Mittelpunkt. Ein wichtiger Bestandteil dieses Schwerpunktes ist Jürgen Mummies Projekt „**Das Dreckige Dutzend**“. Dabei geht es in der ersten Projektphase bis Herbst 2024 darum, ein niedrigschwelliges Mitmachformat zum Müllsammeln anzubieten, das im Sinne der größeren Diversität Menschen aller gesellschaftlichen Schichten und ohne sprachliche Barrieren anspricht. Zum Auftakt luden wir zu einem Kinoabend mit einer Dokumentation über Müll mit anschließendem Austausch ein. In der Folge fanden (und finden noch) zahlreiche Müllsammelaktionen in verschiedenen Stadtteilen statt, bei denen sich sowohl bereits aktive als auch neue Menschen sehr engagiert einbrachten. Es wurde unfassbar viel Müll eingesammelt, darunter auch einige kuriose Funde: Z.B. Zigaretten, Kronkorken, Verpackungen, Batterien/Akkus, Einmal-Vapes (E-Zigaretten), Flaschen, Staubsauger und sogar Unterwäsche. Auch auf dem Wasser finden Müllsammelaktionen statt, indem wir das Müll-Projekt mit unserem Projekt „Canoe4Nature“ im Naturerlebnispark verbinden. Auch gemeinsam mit dem Anglerverband fanden tolle Aktionen statt, bei denen große Teile aus den Hamburger Gewässern gefischt wurden. Ein weiterer Höhepunkt war eine gemeinsame Besichtigung der Müllverwertungsanlage Rugenbarg. Die Projektziele, neue Interessierte anzusprechen und unsere Sichtbarkeit in der Stadt zu erhöhen, wurden bisher damit sehr gut erreicht. In der folgenden zweiten Projektphase werden politische Aktionen, die auf Müllvermeidung abzielen, hinzukommen.

Viele Menschen im Verband beschäftigt die berechtigte Frage, wie der BUND



weitere Menschen ansprechen und in seinen Perspektiven vielfältiger werden kann. Um neue Formate für die Bindung und Gewinnung von Aktiven zu entwickeln, haben wir das **Projektteam BUND aktiv** gegründet, das Formate für Treffen für die Aktivenschaft konzipiert und organisiert. Interessierte an diesem Thema sind herzlich willkommen und können Frauke, Sonja, Jürgen oder Sabine gerne ansprechen. Wir konnten dank BUND aktiv die Häufigkeit gruppenübergreifender Aktiventreffen deutlich erhöhen, haben Treffen für neu geworbene Mitglieder etabliert und das Format „Klön-schnack“ initiiert. Dazu sind alle im Verband herzlich willkommen, die Einladungen erfolgen jeweils über die Email- und Messenger-Gruppen.

Auf der letzten Mitgliederversammlung hatten wir den Schwerpunkt **„Klima/Energie“** beschlossen. Klima umfasst eine Vielzahl an Themen: neben Energie z.B. auch Mobilität oder Flächenschutz.

Ein wichtiges und ressourcenintensives Projekt war in diesem Rahmen unsere im Februar eingereichte **Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss der A26 Ost**. Seit Januar haben viele Menschen im Verband zugearbeitet, damit wir die ausführliche Klagebegründung im Mai beim Bundesverwaltungsgericht einreichen konnten. Parallel stellten wir einen Eilantrag, da die Klage keine aufschiebende Wirkung hinsichtlich der Baumaßnahmen hat. Diesem hat das Gericht leider nicht entsprochen. Wir hatten geltend gemacht, dass auch bei bauvorbereitenden Maßnahmen wertvolle Natur zerstört wird. Die gute Nachricht ist: Die Begründung des Gerichts zeigt deutlich, dass unsere Argumente vor Gericht durchaus Gehör finden. Die Planer*innen wurden explizit darauf hingewiesen, dass sie sich streng an die Schutzauflagen zu halten haben und diese nicht zum Nachteil der Natur auslegen dürfen. Ebenfalls positiv: Das BVerwG stufte die Erfolgsaussichten unserer Klage in den meisten Kritikpunkten als offen ein. Wir bleiben daher zuversichtlich. Diese Klage wird uns weiter in Anspruch nehmen und damit verbunden wird es weitere Aktionen geben.

Bei diesem Verfahren geht es nicht nur um die Frage, ob die Belange des Naturschutzes ausreichend bei der Planung berücksichtigt wurden, sondern auch darum, wieviel Straßenverkehr künftig notwendig ist, welche Infrastruktur dafür adäquat ist, wie mit Torfböden umzugehen ist und ob die Hafengebiete angesichts des deutlichen Rückgangs der Container-Umschlagzahlen wichtiger sind als die Bedürfnisse des Natur- und Artenschutzes.

Rund um die Klage fanden und finden etliche Aktionen und Veranstaltungen statt wie unsere Teilnahme am Moorville Festival oder die „Moor Walks“. Diese hat die Initiative „Moorburg forever“ gemeinsam mit uns und dem NABU ins Leben gerufen, um über den Bau der A 26 Ost durch das Moorburger Moor und Wilhelmsburg zu informieren. Diese Spaziergänge entlang der geplanten Trasse laden dazu ein, sich ein Bild von den Torfflächen und deren Zerstörung durch den Bau der geplanten Autobahn zu machen. Mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten für jeden Termin möchten wir als Bündnis Menschen für die große Bandbreite der Schwierigkeiten, die dieser Bau mit sich bringen würde, sensibilisieren und Präsenz in der Fläche zeigen.



Themen, die wir dabei besprechen, sind z.B.

- Moorböden als wichtiges Element bei der Bewältigung der Klimakrise
- Problematik des Flächenfraßes
- Zuspitzung des Artensterben
- Mikro- und Makro-Klima: Luftkühlung versus Überhitzung
- Verkehrswende: Erhalt vor Neubau / Keine neuen Autobahnen in der Klimakrise
- Der Süderelberaum braucht einen funktionierenden ÖPNV
- Lebensqualität: Naturraum versus Niemandsländ Autobahn
- Eine ehrliche Betrachtung der Hafentwicklung und des Hafenerweiterungsgebiets Moorburg

Vier Termine fanden seit März statt, weitere werden folgen. Am 13./14. Juli wird es einen Infostand auf dem Fest „Kunst & Kirschen“ geben, Ende August findet erneut das politische Festival SWAMP in Moorburg statt, im September ist eine Fahrradtour sowie ein Soli Konzert auf den Flächen geplant.

Darüberhinaus fanden zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheider*innen und anderen Akteuren statt. Wir schrieben etliche Stellungnahmen dazu, besichtigten die Trasse der A 26 West, um uns dort über das Torfkonzept der DEGES, dem Vorhabenträger des Projekts, informieren zu lassen (eine Katastrophe!) und besichtigten sie ohne die DEGES, um die versprochenen Maßnahmen zu überprüfen (finden, wenn wir nicht zu Besuch sind, tatsächlich nicht statt). Wir informierten auf der Bürgerversammlung in Moorburg über unsere Klage und warben um Unterstützung dafür. Als die DEGES eine Info-Tour durchführte, um über die Planungen zu berichten, waren wir bei allen Terminen gemeinsam mit vielen Aktiven vor allem aus Moorburg und Wilhelmsburg dabei, und stellten zum Verdruss der DEGES kritische Fragen.

Im Juni fand eine Foto-Aktion mit Umzugskartons auf dem Rathausmarkt statt. Wir stapelten 40 Umzugskartons zu einer eindrucklichen Mauer auf. Jeder Karton war mit einem Foto und dem Steckbrief einer der betroffenen Arten versehen, die ihren Lebensraum durch den Bau der A26 Ost verlieren.

Ein wichtiger Antrag der Mitgliederversammlung 2023 zum Schwerpunkt Klima/Energie beinhaltete auch die Prüfung einer neu zu schaffenden hauptamtlichen Stelle im Energiebereich. Das konnten wir erfreulicherweise bereits umsetzen: Seit Mitte April haben wir eine drittmittelfinanzierte Stelle zur Wärmewende etabliert und freuen uns sehr, dass wir dafür Wiebke Hansen gewinnen konnten. Einigen ist sie bekannt aus ihrer Zeit beim BUND im Kampagnenteam zu „Unser Hamburg unser Netz“. Die Transformation des Energiesektors muss dringend vorangetrieben werden — das geht nur mit einem breiten gesellschaftlichen Konsens. Die Wärmewende steht im besonderen Fokus und erfordert neben den technologischen Innovationen die enge Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie öffentlicher Institutionen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und den Menschen in Hamburg. Daher haben wir für diese Stelle das



Projekt „**Die Wärmewende gesellschaftlich vermitteln**“ initiiert, das die Herausforderungen und Chancen transparent macht und eine Plattform für offene Diskussionen und Beteiligung darstellt.

Übergeordnetes Ziel ist es, dieses schwierige Thema an eine möglichst breite Öffentlichkeit zu vermitteln und die Akzeptanz für die dringend notwendige Wärmewende zu vergrößern. In Planung sind eine Podiumsdiskussion sowie Videos zum Thema Wärmewende. Zudem wird es eine Podcastreihe geben, die Menschen über die Wärmepumpe informiert.

Im **Arbeitskreis Energie** haben wir inhaltlich in den letzten zwölf Monaten einen Schwerpunkt auf die Aspekte Gebäudesanierung und Dekarbonisierung von Kraftwerken gelegt. Trotzdem sind die behandelten Themen und die Anlässe für öffentlichkeitswirksame Aktionen deutlich vielfältiger. Es fängt an mit „A“ wie Atomkraft und hört auf mit „W“ wie Wärmewende. Die folgende Auflistung ist nicht vollständig.



Die Diskussionen um den Wiedereinstieg in die Nutzung der Atomenergie, der Transport radioaktiver Stoffe durch Hamburg, der Einstieg Russlands in die Brennelementefabrik in Lingen, die Unfälle in Fukushima sowie Tschernobyl und die Endlagersuche waren immer

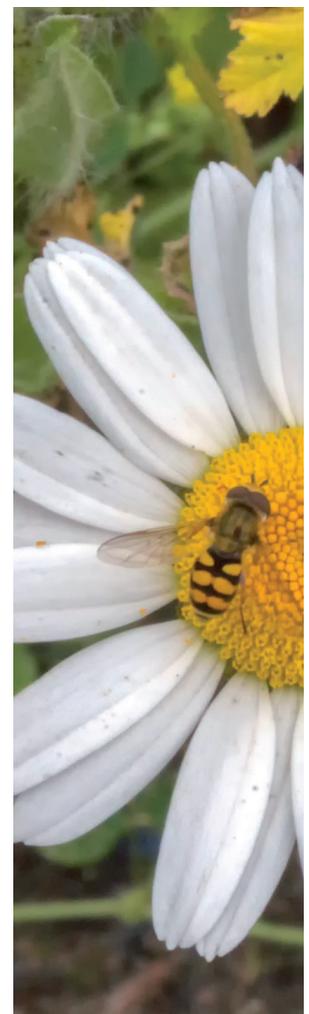
wieder Thema im Arbeitskreis. Sie waren auch Grund für die Mitorganisation der Demo in Hamburg zum Fukushima-Jahrestag am 9. März 2024.

Der Kohleausstieg hat nicht an Aktualität verloren. Die Dekarbonisierung der Wärmekraftwerke in Tiefstack und Wedel verzögert sich immer weiter. Im August 2023 haben wir eine Fahrradexkursion zum Kraftwerk Tiefstack durchgeführt, um einmal den Gegenstand unserer Diskussionen aus der Nähe zu betrachten – unterfüttert mit wichtigen Informationen von den Referenten.

Holz sollte auf keinen Fall verbrannt werden. Also sehen wir Holz nicht als Alternative zur Steinkohle für das Kraftwerk Tiefstack an. Am 21. September 2023 haben wir zusammen mit DUH, NABU und Robin Wood zwei Petitionen mit mehr als 100.000 Unterschriften an den Senat übergeben, um unserem Motto Nachdruck zu verschaffen.



Im August 2023 hat Umweltsenator Kerstan das Klimastärkungsgesetz mit der Novellierung des Klimaschutzgesetzes und die zweite Fortschreibung des Klimaplanes vorgestellt. Im Dezember wurde das Gesetz in der Bürgerschaft verabschiedet. Klimaplan und Klimaschutzgesetz sind in der vorliegenden Form unzureichend. Wir fordern u.a. die Einführung eines CO₂-Budgets und jährliche Fortschreibungen des Klimaplanes inklusive eines aussagekräftigen Monitorings.





Die öffentliche Diskussion über die Wärmewende ist zwar nicht mehr ganz so hitzig wie vor einem Jahr. Aber es gibt weiterhin viele Fragen. Deshalb haben wir Online-Themenabende im Januar und Februar 2024 durchgeführt. Im Januar hat ein Vertreter der Verbraucherzentrale die vielfältigen Möglichkeiten beim Heizungstausch inklusive Fördermöglichkeiten vorgestellt und auf Fragen des Publikums reagiert. Beim zweiten

Abend stand die kommunale Wärmeplanung im Zentrum. Das Thema wird uns weiterhin beschäftigen, weil im Wärmeplan u.a. die Eignungsgebiete für Fernwärme und Wärmepumpen festgelegt werden. Angeblich ist Wasserstoff die Lösung für alle CO₂-Probleme. Uns ist es wichtig, dass Wasserstoff nicht als Brennstoff für Raumwärme „verschwendet“ wird, sondern insbesondere bei industriellen Prozessen eingesetzt wird. Deshalb sind wir für ein räumlich abgegrenztes Wasserstoffnetz und gegen die Beimischung zum Erdgas.

Ein Blick in eine bessere Zukunft lieferte eine Exkursion nach Neuengamme im April 2024, bei der wir Windkraftanlagen angesehen und über die bislang in Hamburg nicht genutzten Möglichkeiten informiert wurden. Hierbei ging es auch um die Berücksichtigung von Naturschutzaspekten, insbesondere für Fledermäuse und Vögel.

Im Schwerpunkt Flächen- und Naturschutz schlossen sich die **Projektgruppe Flächenschutz** und die **Task Force Flächenschutz** zusammen. Folgende Arbeitspakete und Aktionen führten wir für den Flächenschutz durch:

Im Wilden Wald in Wilhelmsburg fand im September ein angemeldetes Protestcamp der Initiative „Wilder Wald (WiWa)“ statt. Ein BUND-Team besuchte das Camp im Rahmen einer Soli-Aktion, brachte Äpfel von unseren Streuobstwiesen vorbei und ließ sich Wald und Camp zeigen. Seitdem sind wir mit der Initiative in gutem Austausch.

Die Mitglieder der Flächenschutzgruppe verfassten etliche Stellungnahmen, u.a. zur A26 Ost, dem Ausbau der A1, den Planungen zu Oberbillwerder und an der Kollau. Um die Arbeit an den Stellungnahmen künftig noch effektiver bündeln zu können, traten wir im Januar der AG Naturschutz bei, einem Zusammenschluss aller großen Hamburger Naturschutzverbände zum gemeinsamen koordinierten Verfassen von Stellungnahmen zu Bauprojekten. In diesem Rahmen stimmen wir uns seither regelmäßig mit anderen Verbänden zu den Planungsvorhaben und Stellungnahmen ab und teilen uns die Aufgaben auf.

Einen großen Erfolg konnte auch die **Gruppe Wandsbek** verbuchen, die erfolgreich die Betonierung des Hochbahnwanderwegs in Volksdorf verhindert hat. Das Bezirksamt wollte diesen bisher unbefestigten Weg für viel Geld versiegeln. Auf unsere kritische Nachfrage im Ausschuss der Bezirksversammlung hat das Bezirksamt diese Pläne wieder verworfen.



Im Rahmen einer Kooperation mit der HafenCity Universität unterstützten wir die Teilnehmenden eines Wettbewerbs der Stiftung Baukultur – 10m² Kultur – mit dem Ziel einer Entwicklung von Parklets. Parklets sind Möbel, die auf ehemaligen Parkplatzflächen im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Ziel dabei war es, Erfahrungen für die Umsetzung des BUND Projekts Fair Parking zu sammeln.

Aus diesem Projekt ist inzwischen die **Projektgruppe Parklets** entstanden. Das Citizen Science Projekt „Fair Parking“ zielte auf Vorschläge von Parkplatzflächen im öffentlichen Raum ab, die anders besser genutzt werden können.

Das Projekt endete Mitte 2023, doch leider war es aufgrund fehlender Förderungsmöglichkeiten damals nicht möglich, eine konkrete Umsetzung zu initiieren. Das hat sich mittlerweile geändert. Der Bezirk Nord stellte im Mai 2024 nach langer Verzögerung endlich eine Förderung für Parklets bereit. Die Parklet-Gruppe, die von Sonja Schlake koordiniert wird, traf sich inzwischen vielfach, um ein Parklet zu planen. Eine Gruppe war sehr aktiv dabei, zwei Parkplätze in Zusammenarbeit mit dem Community Center Barmbek Basch umzuwidmen, ein Parklet dafür zu konzipieren und zu bauen. Leider gestaltet sich die Beantragung als sehr bürokratisch und extrem langwierig. Nachdem die Bewilligung Anfang Juli immer noch nicht erfolgt war, entschied die Gruppe sich dagegen, das Projekt fortzuführen. Diese Schwierigkeiten machen deutlich, wie weit der Weg zur Verkehrswende noch ist, wenn schon die Umwidmung eines Parkplatzes derart schwierig ist.

Der Kontakt zu Barmbek Basch kam über einen BUND-Infostand beim Familienfest dort zustande. Vorab hatte die **Fotogruppe** dort ihre Bilder ausgestellt. Aus diesem Kontakt entstand dann die Zusammenarbeit mit der Parklet-Gruppe – ein sehr gelungenes Ineinandergreifen verschiedener Verbandsaktivitäten!

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist die **Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Er gehört zu den Aktivitäten, die wahrscheinlich langfristig gesehen die größte gesellschaftliche Wirksamkeit haben. Die Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten im Haus der BUNDten Natur steigt erfreulicherweise ständig, gleichzeitig sind die Kapazitätsgrenzen unter den jetzigen Rahmenbedingungen ausgeschöpft. 2023 haben wir 4471 Teilnehmende mit 351 Veranstaltungen erreicht (2022 zum Vergleich: 3345 TN bei 360 Veranstaltungen). Im Jahr 2023 wurden wir für unsere außerschulische Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung mit zwei Qualitätssiegeln ausgezeichnet, dem „nun“-Zertifikat und dem UNESCO-Zertifikat für nachhaltige Entwicklung.

Im April 2024 startete das Bildungsprojekt für Kitas und Schulen zum Themenkomplex Ernährung-Boden-Wasser. Dafür konnten wir eine neue drittmittelfinanzierte Stelle etablieren.

Für die gesamte BUNDjugend (für Kinder- und Jugend/junge Erwachsene) erstellten wir gemeinsam mit den Aktiven, Teamenden sowie externer Beratung ein Fürsorge- und Schutzkonzept für die haupt- und ehrenamtliche



Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zudem erarbeiteten wir eine Selbsterklärung als Commitment für alle Aktiven, die mit Kindern und jungen Menschen arbeiten.

Auf Bundesebene engagiert sich das Umweltbildungsteam für die innerverbandliche BUND/ BUNDjugend Kindergruppen-Strategie. Hier entstehen erstmalig Dokumente und Anleitungen für die Bildungsarbeit in den Landesverbänden. Allerdings müssen die personellen Kapazitäten unbedingt weiter aufgebaut werden (aktuell auf Bundesebene nur 8 Wochenstunden), weil deutlich mehr gute BUND-Bildungsmaterialien vor Ort benötigt werden.

Unsere **BUNDjugend** begann im September 2023 eine Fortbildungsreihe zum Thema „Gemeinsam an die Wurzel – Gemeinsam gegen Klassismus und Klimakrise“. Bis Juli fanden in diesem Rahmen neun sehr vielfältige Workshops und Veranstaltungen statt, zu Themen wie der Kampagne „#wirfahrenzusammen“ (initiiert von der Ver.di und Fridays for Future), „Leichte und einfache Sprache“ oder „Utopien denken“. Die Veranstaltungen waren sehr unterschiedlich gut besucht. Für das 2. Halbjahr laufen aktuell die Planungen für die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe.

Im Oktober 2023 fand der Segeltörn auf dem Traditionssegelschiff „Lovis“ statt – ein großes Highlight für die Jugendarbeit! Gemeinsam mit 24 jungen Menschen segelte die BUNDjugend eine Woche lang über den Greifswalder Bodden und beschäftigte sich mit Themen wie der Ökologie der Ostsee, dem derzeitigen Pipeline-Bau vor Rügen, dem geplanten LNG-Terminal u.v.m. Eindrücke sind auf der Website zu finden oder in diesem Reel auf Instagram.

Das 1. Jugendcamp im Mai 2023 an der Elbe war ein voller Erfolg mit 14 jungen Menschen. Eindrücke gibt's in unserem kleinen Film. Weil es zum diesjährigen Camp über Pfingsten zu wenige Anmeldungen gab, wurde es auf den Spätsommer verschoben.

Seit April 2024 begleitet die BUNDjugend außerdem eine Klima-AG an einer Harburger Stadtteilschule. Im Juli sind Müll-Workshops mit einer Straßenarbeiterin für junge Menschen in Harburg geplant.

Die BUNDjugend-Aktivengruppe trifft sich wöchentlich im HBN. Sie hat sich zuletzt mit folgenden Themen intensiv beschäftigt:

- Pestizide in der konventionellen Landwirtschaft und alternative Landwirtschaftsformen: Dazu fand ein Vortrag von der Aktionsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft statt
- Ökologisches Mensa-Essen: Dazu verfasste die Gruppe mit der Grünen Hochschulgruppe der Uni HH und der NAJU einen offenen Brief an das Studierendenwerk mit der Forderung nach ökologischem Mensa-Essen
- Verkehr und Mobilitätswende: Die Gruppe erstellte und verteilte Sticker zu Barrieren im ÖPNV
- Müll: Müllsammelaktion mit Canoe4Nature in Wilhelmsburg
- Demokratie und gesellschaftliche Angriffe von Rechtsextremismus: Aufruf



und Teilnahme zu den großen Hamburger Demos

Im November 2023 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Landesjugendvorstands statt, die gut besucht war und einen neuen Landesjugendvorstand wählte.

Darüber hinaus fanden folgende Veranstaltungen statt, teils in Kooperation mit anderen Organisationen:

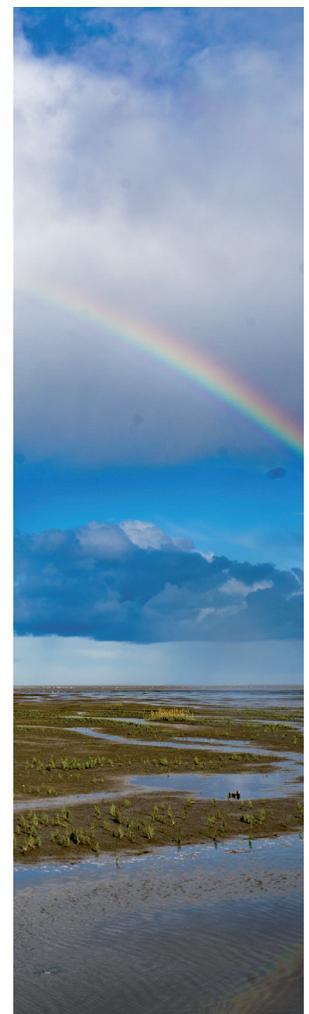
- Filmvorführung „Ernte teilen“ (September 2023) auf dem Gelände von minitopia e.V. in Wilhelmsburg
- Workshop mit der anticolonialen Klimagerechtigkeits-Gruppe Abya Yala auf der Aktiko (September 2023)
- Filmreihe mit der Böll-Stiftung zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen in Konzeption und Planung

Mitte Januar gründete sich die **EU-Wahl-Projektgruppe**, um zu den EU-Wahlen im Juni zu arbeiten. Ziel war es, zu einer hohen Wahlbeteiligung in Hamburg beizutragen sowie Wähler*innen über die Notwendigkeit einer demokratischen, ökologischen Mehrheit im Europaparlament zu informieren. Wir wählten als durchgehendes Motto den Slogan „Ich gehe wählen, weil...“. Die dabei genannten Gründe sammelten wir nicht nur intern, sondern auch bei Veranstaltungen und Aktionen ein – am Ende kamen so über 70 verschiedene Gründe zusammen.

Eine Kerngruppe von acht Aktiven bereitete die Aktionen vor und wurde von einer Aktiven aus der Fotogruppe unterstützt – vielen Dank für diese gute übergreifende Zusammenarbeit!

Der Bundesverband trug Informationsmaterial sowie zahlreiche Social Media Beiträge bei. Wir gestalteten eine eigene Homepage-Seite zum Thema, einen Sonder- Newsletter und posteten viele Social Media Beiträge. Zudem gestalteten wir einen sehr gut besuchten Aktiventreff zur EU-Wahl. Bis zum Wahltermin fanden zwei Aktionen statt: Im Rahmen des „Breakfast in Green“ und des Stadtteilstests in Bramfeld waren wir mit einem Infotisch und -tafeln dabei, um mit Besucher*innen ins Gespräch zu kommen. Vor allem beim Breakfast in Green erhielten wir viele sehr positive Rückmeldungen dazu. Alle Beteiligten der Gruppen möchten ähnliches zu den Bürgerschaftswahlen wiederholen.

Das **Projekt Bäume fürs Leben** begann in seiner ersten Projektphase mit einem niedrigschwelligen Mitmach-Format in Form des Fotowettbewerbs „Hamburgs bester Straßenbaum“, der sich bis in den Herbst zog. Die vorgeschlagenen Bäume sollten möglichst viele Merkmale aufweisen, die einen „Habitatbaum“ ausmachen, z.B. ein Mindestalter von 30 Jahren, eine Mindestgröße, Mikrohabitatstrukturen wie Asthöhlen, Moosbewuchs, tiefe Rindenstrukturen sowie eine Baumscheibe. Der Wettbewerb rief zum Ausfindigmachen und Fotografieren solcher Bäume auf. Aus den zahlreichen Einsendungen wählten wir anhand einer Bewertungsmatrix die fünf besten Habitatbäume aus und prämierten sie im Rahmen einer Preisverleihung. Im Anschluss nahmen wir



bei Besichtigungstouren diese und weitere Bäume genauer unter die Lupe. Zusätzlich fand im November eine sehr gut besuchte Fachtagung statt, bei der es einen konstruktiven Austausch zwischen Behörden, Baumpfleger*innen und Baumschützer*innen gab.

In der ersten Projektphase gelang es, die Relevanz von Habitatbäumen in einer Metropole wie Hamburg ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Wir streben eine ebenso erfolgreiche Fortsetzung des Projektes mit neuen Ideen im Spätsommer 2024 an.

Wir initiierten Anfang 2024 ein drittmittelfinanziertes Mitmach-Projekt zum Schutz des Kiebitzes auf Agrarflächen – gemeinsam mit BUKEA, NABU und (wichtig für den Projekterfolg) dem Hamburger Bauernverband: **Das Kiebitzbüro**. Wir freuen uns, dafür Henning Loch gewonnen zu haben! Dem vorausgegangen war die Beobachtung, dass die Bestände auf den landwirtschaftlichen Flächen im Wilhelmsburger Osten eingebrochen waren. Der Kiebitz ist ein Wiesenbrüter, der seine Brut aufgrund fehlender Wiesen in der Agrarlandschaft auf Agrarflächen verlegt hat. Kiebitznester sind sehr gut getarnt, weshalb sie oft unwissentlich bei der Bodenbearbeitung zerstört werden.

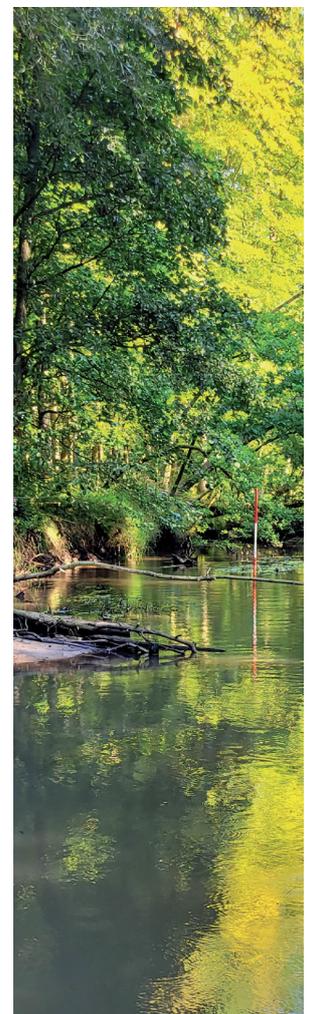
Der Kiebitz ist stark gefährdet, sein Bestand seit den 1980er Jahren um mehr als 90 % eingebrochen. Diese Verluste lassen sich aber minimieren, wie die Erfahrungen aus den letzten Jahren im Wilhelmsburger Osten zeigen. Gisela Bertram hat sich dafür sehr engagiert, Freiwillige geschult und dafür gesorgt, dass das Kiebitzbüro etabliert werden konnte.

Für das Projekt melden zahlreiche Aktive ihre Beobachtungen an das Kiebitzbüro. Anhand dieser Meldungen und eigener Beobachtungen werden mögliche Maßnahmen mit den Landwirt*innen besprochen und die Kiebitz-Gelege markiert. Dabei wird eine Fläche von mindestens 0,1 Hektar vorübergehend aus der Bewirtschaftung genommen. Für beide Maßnahmen erhalten die Landwirt*innen eine Aufwandsentschädigung. Kiebitze beobachten kann jede*r lernen: Nach einer Schulung beobachten Aktive von öffentlichen Wegen aus, ob und wo die Kiebitze auffälliges Balzverhalten zeigen.

Es fanden mehrere gut besuchte Einführungsworkshops für Interessierte statt und aktuell läuft die Brutsaison bereits erfolgreich mit bisher in der ersten Brut 7 Brutpaaren – weitere werden in der 2. Brutphase folgen.

Das Projekt entstand als ein wichtiges Ergebnis des Dialogs Landwirtschaft – Naturschutz mit der Umweltbehörde. Dort vertrat uns Gisela Bertram. Eine gemeinsame Strategie und Arbeitspakete wurden im Juni veröffentlicht, der Dialog soll fortgesetzt werden.

Der **Arbeitskreis Gentechnik** organisierte gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, der Initiative für eine gentechnikfreie Metropolregion Hamburg und dem UmweltHaus im Rockenhof eine Podiumsdiskussion mit Politiker*innen zur geplanten Deregulierung der neuen Gentechnik. Weiter geplant ist im 2. Halbjahr ein Austausch zur „Neuen Gentechnik“ mit der



Wissenschaftssenatorin Fegebank und Wissenschaftler*innen.

Der Arbeitskreis hat zahlreiche Aufrufe, Veranstaltungen, Politiker/innen-Anfragen zur EU-Wahl und zur „Neuen Gentechnik“ unterstützt. Da Thomas als langjähriger Sprecher seine Tätigkeit beenden wird – vielen Dank für viele, viele Jahre stetigen, unermüdlichen Einsatz! – plant die Initiative, die Arbeit im künftigen Ernährungsrat Hamburg fortzuführen.

Der **Arbeitskreis Suffizienz** organisierte erfolgreich zwei große Veranstaltungen: In Kooperation mit der Heinrich Böll- und Friedrich Ebert-Stiftung fand im September die Zukunftsfähigkeitswerkstatt unter dem Titel „Halbe Ressourcen – Volle Kraft voraus!“ statt. Im November folgte „Das große Ganze – und wir mittendrin“ in Kooperation mit der Gemeindeakademie Blankenese.

Weitere Aktivitäten waren ein interner Online-Themenabend zu Postwachstum (DiEP-Prozess auf Bundesebene), eine Veranstaltung zur Frage „Was gibt uns die Kraft, politisch aktiv zu sein?“ mit der Klimaaktivistin und Autorin Dorothee Häußermann sowie eine Diskussionsveranstaltung mit den Aktivist*innen von „Hamburg Werbefrei“. Im Juni fand ein Online-Themenabend statt, unter dem Titel „Sozial-ökologische Transformation demokratisch gestalten - Ein Blick in unterschiedliche Milieus“.

Im **Bündnis Lebendige Tideelbe** beschäftigte uns weiterhin die Unterhaltung der Fahrrinne in der Elbe, die fortwährend massive Probleme für die Lebewesen und damit die Artenvielfalt im und am Fluss verursacht. Trotz der Zusammenarbeit mit WWF und NABU und einem gemeinsamen Workshop mit dem erweiterten Elbe-Bündnis der Nord-Landesverbände zur Aktualisierung der gemeinsamen Positionierung zur Elbvertiefung, konnten die Verbände in diesem Thema wenig bewirken. Aktuell sammelt das Bündnis Datenmaterial, um ein erneutes juristisches Verfahren zu prüfen.

Die Förderung für unser **Umweltbildungsprojekt Faszination Tideelbe** wurde durch die Stiftung Lebensraum Elbe bis Ende 2025 gesichert. Zwischen Mai und November 2024 stehen etliche besondere Termine auf dem Programm: Ein Ausflug nach Neuwerk beispielsweise, ein Hörspiel-Abend im NSG Heuckenlock oder eine Vorlesungsreihe in Kooperation mit der Universität Hamburg zu aktuellen Forschungsprojekten an der Elbe. Der E-Mail-Verteiler mit Interessierten, die dauerhaft über die Elbe-Veranstaltungen informiert werden wollen, ist inzwischen auf über 400 Personen angewachsen.

Ein besonderer Erfolg für das Projekt ist, dass inzwischen auch ohne Bewerbung Beiträge zur Ökologie der Elbe von externen Institutionen (Bsp. Frauenkirche, PARKS, HCU, ...) angefragt werden, und so nicht mehr nur einzelne Personen, sondern größere Zielgruppen für diesen besonderen Lebensraum erschlossen werden können.

Außerdem ist der BUND Hamburg Kooperationspartner der Böll-Stiftung für den Wasseratlas 2025, die neben dem Regionalteil zum Thema Schwammstadt eine gemeinsame Auftaktveranstaltung sowie weitere kleinere Veranstaltungen zum Thema „Wasser in Hamburg“ plant.



Wir erarbeiten weiterhin fachliche Stellungnahmen: Das 4. Planergänzungsverfahren zur Elbvertiefung enthält die Vorgabe zur Festlegung einer Methode zur Bestimmung der Laichaktivität der Finte. Im Rahmen dieses Beteiligungsprozesses wurde neben zwei Besprechungen auch eine Stellungnahme abgegeben, deren Einwände von der Genehmigungsbehörde erfreulicherweise fast alle aufgegriffen wurden. Die finale Methodik ist noch in der Abstimmung, sollte aber dazu beitragen, ein dauerhaftes Monitoring der gefährdeten Finte in der Elbe zu ermöglichen und im Rahmen der Unterhaltungstätigkeiten den Laichprozess bestmöglich zu schützen.

Weitere kleinere Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren wurden verfasst, beispielsweise zur Aalschonzeit oder dem Umbau der Wehranlagen in Geesthacht.

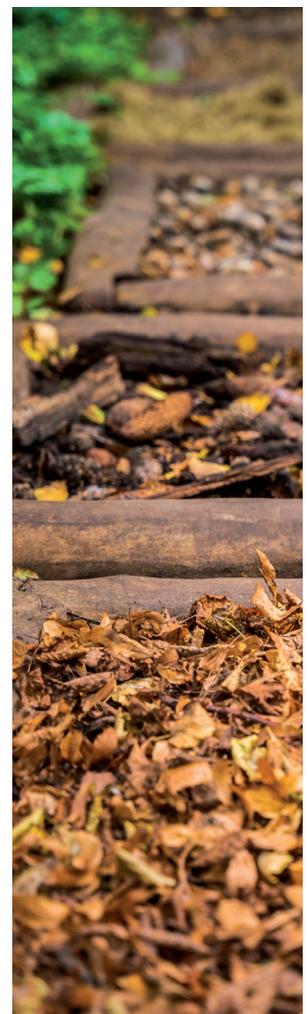
Nach über 12 Jahren erfolgreichem **Projekt Lebendige Alster** geht die aktuelle Projektphase zu Fleeten und Kanälen in der Innenstadt zu Ende. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Wolfram Hammer bedanken, für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den BUND – teils ehren- teils hauptamtlich, auf jeden Fall immer mit vollem Einsatz! Wolfram bleibt uns für weitere Projekte erhalten, wofür wir sehr dankbar sind! Wolframs Nachfolge tritt nun Daniel Ruppert an.

Im Projekt wurden spannende neue Maßnahmen für eine besondere Lebensraumsituation (weiter-) entwickelt und umgesetzt und viele gute Beziehungen zu Behörden und Nutzungsgruppen geschaffen. Eine Abschlusstagung fand am 23.05.24 statt, bei der neben dem Projektrückblick auch das alte Projektteam verabschiedet wurde.

Der Projektfokus liegt zukünftig auf dem Außenalsterbereich. Hier haben wir im Frühjahr 2023 begonnen, mit Gitterkästen geschützte bodengebundene Röhrlichtvegetation in Form von 40 ca. 2 x 2 Meter großen Initialpflanzungen einzubringen, deren Beobachtung dieses Jahr spannend werden wird. Wieviel davon werden die Wasservögel außerhalb des Gitters übriglassen? Außerdem konnten wir dokumentieren, dass unsere Pflegemaßnahmen an den Auenwiesen zumindest stellenweise die botanische Artenvielfalt bereits bereichern konnten.

Die Strukturverbesserungen an der Oberalster haben wir fortgeführt und gehen auch dort davon aus, dass sich die Artenvielfalt ebenfalls vorteilhaft entwickeln konnte. Erfreulicherweise wurde durch die Stiftung Lebensraum Elbe und die BUKEA eine dritte Projektphase bis Ende 2028 in Kooperation mit dem NABU Hamburg mit dem Schwerpunkt auf der Außenalster genehmigt, sodass die Lebensraumaufwertung im Herzen von Hamburg weitergehen kann.

Unsere **Projektgruppe Foto** besteht aus rund 40 Mitgliedern, die bevorzugt Natur und Umwelt in und um Hamburg fotografieren. Gruppensprecher*innen sind aktuell Nina Köster und Rüdiger Nebelsieck. Wir treffen uns digital jeden zweiten Mittwochabend im Monat und zusätzlich zweimonatlich jeden 4. Mittwochabend im Monat. An diesen Treffen tauschen wir uns zu unseren Fotos



aus und geben uns gegenseitig Tipps zur Bildgestaltung, zu technischen Fragen, zur Bildbearbeitung und zu anderen Themen. In unserem Jahresplan legen wir fest, zu welchen monatlich wechselnden Themen wir Fotos aufnehmen.

Neben unseren Treffen entdecken und fotografieren wir gemeinsam die Natur in und um Hamburg. Im vergangenen Jahr waren wir zur Lotosblüte im Arboretum Ellerhoop, haben die Herbststimmung im Duvenstedter Brook eingefangen, im Rahmen der Veranstaltung „Wildes Wilhelmsburg“ eine Exkursion ins Heuckenlock angeboten, im Februar haben wir uns im Eppendorfer Moor umgeschaut, im Mai die Apfelblüte auf den Streuobstwiesen Appelwisch und Jakobsberg abgelichtet und im Juni die Orchideenblüte in den Boberger Dünen dokumentiert. Ziel unserer Exkursionen im zweiten Halbjahr sind der Naturerlebnispark Wilhelmsburg und die Wedeler Marsch. Unseren Exkursionen sind in der Regel gut besucht und bescheren uns immer wieder neue Aktive.

Gerne unterstützen wir auch BUND-Aktionen und -Projekte, in dem wir auf ausgesuchten Veranstaltungen oder zu bestimmten Themen fotografieren. So waren wir beispielsweise beim „Breakfast in Green“ dabei, begleiten das Kiebitzprojekt fotografisch und dokumentieren regelmäßig die Natur in Altenwerder.

Neben Exkursionen und Gruppentreffen haben wir seit der letzten Mitgliederversammlung auch zwei Fotoausstellungen mit guter Resonanz auf die Beine gestellt. Im Juli und August haben wir eine Auswahl unserer schönsten Motive zum Thema Flora, Fauna und Funga im Community Center Barmbek-Basch ausgestellt und im Januar und Februar haben wir unsere Bilder in der Bücherhalle Alstertal gezeigt. Ende 2023 haben wir wieder einen Jahreskalender gestaltet, der dieses Mal dem Thema Wasser gewidmet ist.

Damit es nicht langweilig wird, experimentieren wir auch mit neuen Formaten. So haben wir die BUND-Instagram-Follower aufgefordert, doch einmal das „Foto des Monats“ auszuwählen, oder wir haben als neue fotografische Herausforderung eingeführt, statt Einzelbildern hin und wieder Fotoserien zu unserem Monatsthema zu gestalten.

Im **Projekt Streuobstwiesen** haben Aktive in den letzten 12 Monaten über 2.500 ehrenamtliche Stunden für die Pflege unserer Streuobstwiesen geleistet, mit Arbeitseinsätzen und Help-Days! Hinzu kommen viele weitere Stunden von einzelnen Aktiven, die sich auf den sieben Wiesen, die wir betreuen, einbringen.

Das Projekt wird für die Zeit von Noras Mutterschutz und Elternzeit von Bernhard Kolter betreut. Im September waren wir auf den Norddeutsche Apfeltagen mit zwei Ständen vertreten, es kamen über 13.000 Besucher*innen an zwei Tagen.

Unsere Weiterbildungsangebote rund um das Thema Wiesenpflege, Apfelsorten oder Obstbaumschnitt wurden begeistert angenommen und das Wissen direkt auf den Flächen angewandt.

2023 hatten wir wieder eine sehr gute Ernte, viele Schul- und Kitagruppen



kamen dazu und haben selbst Saft gepresst. Bei öffentlichen Ernteeinsätzen haben viele neue Menschen die Wiesen kennengelernt und wir konnten mehrere hunderte Liter Apfelsaft pressen, die wir gegen Spende abgeben.

Mit einem Wechsel in der Besetzung haben wir erfolgreich die Saison im **Naturerlebnisgarten** eröffnet. Wir freuen uns, dass Lisa-Mia Schaich das Projekt im Rahmen eines Werkvertrags übernommen hat, um die Saison 2024 zu gestalten.

So konnten wir bereits einen sehr erfolgreichen Pflanzentauschmarkt Anfang April feiern. Bei herrlichem Wetter, Kaffee und Kuchen konnten wir uns über einen sehr gut besuchten Garten freuen, der vielen Menschen neue Pflanzen bescherte.

Das Frühlingserwachen im Mai war bis zu einem Regeneinbruch ebenfalls ein großer Erfolg und der Garten konnte sich über viele Familien mit Kindern freuen. Mit dem Nachdenktheater zum Thema Plastikmüll im Meer für Kinder ab 5 Jahren, einer Wasserstation zum Thema Gewässerschutz und unseren eigenen Kanus zum Müllsammeln in den Wilhelmsburgern Gewässern konnten wir das Programm sehr gut ergänzen.

Wir freuen uns auch über eine große Anzahl an Buchungen unserer Kinder-Umweltbildungsangebote. Im Mai haben wir im Schnitt zwei Kindergruppen pro Woche zu den drei Bildungsangeboten:

- Bienen, Wildbienen und Insekten
- Wasser und Amphibien
- Das Leben unter unseren Füßen / Was ist Boden?

Zudem erfreut sich die regelmäßige Kinder-Umweltgruppe am Dienstagnachmittag über eine rege Teilnehmerezahl.

Sehr erfreulich ist auch die Vergabe der Hochbeete im Garten verlaufen, wir konnten für alle Hochbeete Menschen finden, die sich an naturnahem Gärtnern erfreuen und so auch regelmäßig den Garten mit Leben füllen. Hier ist bereits eine schöne Gemeinschaft entstanden (vernetzt via Messenger), die sich beim Gießen gegenseitig unterstützt. Es fand bereits ein Treffen für die Hochbeetler*innen statt. Wir freuen uns, dass wir dadurch zwei weitere Menschen begrüßen können, die sich aktiv im Garten einbringen. Zudem ist eine Gruppe von fünf Schüler*innen auf uns zugekommen, die uns im Rahmen eines Schulprojekts zu sozialem Engagement bis zu den Sommerferien regelmäßig bei der Gartenarbeit unterstützen wird. Auch im Stadtteil werden wir gut wahrgenommen, beispielsweise will eine Frauen- und Kindergruppe gerne unseren Garten als regelmäßiges Ausflugsziel nutzen.

Im September 2023 fand das Format **„Wildes Wilhelmsburg“** zum ersten Mal sehr erfolgreich statt mit vielen Besucher*innen. Wir weihten dort die ersten Stationen des Naturerkundungspfads „Haralds wilder Osten“ ein, den wir zum Gedenken an das verstorbene Vorstandsmitglied Harald Köpke initiierten. In diesem Herbst wird das Wilde Wilhelmsburg bereits zum zweiten Mal von 6. Bis 08. September stattfinden, die Organisation ist bereits in vollem



Gänge. Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Akteuren aus Wilhelmsburg, ein vielfältiges Programm an drei Tagen auf die Beine zu stellen. Auftakt wird ein „Visionsforum“ am Freitag sein zum Thema Flächenschutz vs. Stadtentwicklung.

Mit der **Bezirksgruppe Wandsbek** betreuten wir erfolgreich vier Naturschutzgebiete (mit einem Schwerpunkt in den Volksdorfer Teichwiesen) sowie drei Streuobstwiesen. Im Rahmen der Betreuung der Teichwiesen bauen wir seit mehreren Jahren zur Amphibienwanderung Zäune auf, um den Tieren die sichere Querung einer stark befahrenen Straße zu ermöglichen. Dank dieser Maßnahme steigen dort die Bestände wieder an und so konnten wir 2024 3600 Amphibien sicher in die Teichwiesen bringen. Damit sind diese einer der wenigen Orte in Hamburg, an denen die Bestände wieder steigen.

Darüber hinaus wurden spezifisch Wandsbeker Umweltprobleme je nach Bedarf und Kapazität

diskutiert und bearbeitet. Die Treffen der Gruppe finden auf Gut Karlshöhe statt – es gibt dort gute Aussichten für eine weitere, engere Zusammenarbeit mit dem Gut.

In der **Bezirksgruppe West** haben wir auf den nach einer Straßenumgestaltung neu entstandenen Vegetationsflächen mit weiteren Aktiven eine großangelegte Pflanzaktion durchgeführt: Der Försterweg in Stellingen verbindet zwei Grünanlagen mit dem Altonaer Volkspark und dem Friedhof. Somit ist die Straße für den Artenaustausch und kleinteiligen Biotopverbund ein wichtiges Verbindungsglied und ermöglicht es Tieren, sich durch den urbanen Raum zu bewegen.

Der Försterweg ist von Gewerbeflächen und Genossenschaftsflächen geprägt, mit einem nur geringen Verkehrsaufkommen. Dadurch ist die Fläche für Tiere attraktiv. Die Straße wurde vom Bezirksamt Eimsbüttel umgestaltet und dabei wurden viele Vegetationsflächen offengelassen und einer Spontanvegetation übergeben. Diese Gelegenheit haben wir in der Gruppe West genutzt, um die Spontanvegetation durch heimische Wildstauden und Regio-Saatgut zu erweitern und das Artenreichtum der Flächen zu bereichern. Der Schwerpunkt lag vor allem darauf, das Nahrungsangebot für Wildbienen zu erweitern und ihnen Brutmöglichkeiten zu bieten. Wildbienen benötigen im Umfeld von 500 Metern ein Nahrungs- und Brutangebot, um sich ausbreiten zu können. Durch die Schaffung von neun vielfältigen und strukturreichen Beetflächen, die sich über die Gesamtlänge des Försterweges verteilen, und deren blühreichen Bepflanzung im Straßenbegleitraum konnten wir das gewährleisten. Die Pflanzaktion wurde finanziell durch das Bezirksamt unterstützt. Wir planen, im zweiten Halbjahr 2024 weitere solcher Pflanzaktivitäten umzusetzen.

Im **Arbeitskreis Wasser und Boden** erarbeiteten und beteiligten wir uns an Stellungnahmen, wenn dies angefragt wurde, zuletzt zum Beispiel zur Begründung der Klage gegen die A 26 Ost. Im Rahmen des bundesweiten FLOW-Projektes führten wir Gewässeruntersuchungen durch, im Jahr 2024 an der Bredenbek. Ein schöner Erfolg dieses Projektes ist, dass eine etwas abgespeckte Variante von FLOW derzeit in der ARD propagiert wird. Ein weiteres



aktuelles Thema, mit dem wir uns vertieft beschäftigen wollen, ist Versiegelung - insbesondere kleinflächig im Umfeld von Straßenbäumen. Darüber hinaus haben wir praktische Pflegemaßnahmen an der Berner Au durchgeführt.

Ausblick auf 2024/25

Die **Aktiven- und Mitgliedergewinnung** und deren Bindung im Verband werden wichtige Schwerpunktthemen im Verband bleiben. Beides beschäftigt auch den Bundesverband und die anderen Landesverbände. Vor dem Hintergrund, dass die professionelle Mitgliedergewinnung allein nicht mehr ausreichend ist, um die Mitgliederzahlen zu steigern, müssen wir über neue Formate nachdenken. Die Bundesdelegiertenversammlung 2023 beschloss die Stärkung der internen Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung und -bindung durch Haupt- und Ehrenamtliche. Aktuell erarbeitet eine Steuerungsgruppe dazu ein Konzept: Mit niedrigschwelligen Mitmachaktionen möchten wir Menschen in die Aktivität für den BUND und schrittweise in den Verband bringen. Um die Ansprache einfach zu machen, bieten wir dazu Schulungsangebote an. Es geht nicht darum, die externe Mitgliedergewinnung durch interne Ressourcen zu ersetzen, sondern vielmehr darum, dass Menschen im BUND andere für ihr Thema begeistern und einladen, Mitglied im BUND zu werden. Das erreichen wir nur gemeinsam, mit vielen guten Ideen. Wenn der BUND als Teil der Lösung wahrgenommen wird, werden wir mehr Menschen im Verband und damit stärker mobilisierungsfähig.

Daher werden wir die **Mitmachformate** im BUND Hamburg weiter ausweiten. Menschen engagieren sich zunehmend projektbezogen und für einen begrenzten Zeitraum, dem möchten wir entgegenkommen. So sind z.B. unsere Messengergruppen (BUND Hamburg Welcome) bei Signal und WhatsApp stark gewachsen. Damit sind z.B. kurzfristige Einladungen zu Aktionen und Absprachen während Aktionen möglich und die Kommunikation ist interaktiver als per E-Mail. Im Winterhalbjahr haben wir erstmalig Kinoabende angeboten, um mit Dokumentationen zu Umweltthemen ein erweitertes Publikum anzusprechen und neue Menschen zu erreichen. Wir planen, dieses Format im Winter fortzusetzen, ebenso wie die gut besuchte Reihe mit Online-Themenabenden.

Ein Format, das sich nun schon etabliert hat, ist das Breakfast in Green. Es zeigt ein positives Bild von nachhaltiger Stadtentwicklung und ist gleichzeitig ein geeignetes Mitmachformat zum gemeinsamen Picknick auf der Langen Reihe – ein niedrigschwelliges Angebot, um den BUND kennen zu lernen.

Auf politischer Ebene wird uns neben der **Klage gegen die A 26 Ost** die Bebauung der Flächen rund um die Altenwerder Kirche weiter beschäftigen. Direkt zu Beginn der Amtszeit des neuen Vorstands überraschte uns die Ankündigung, dass die letzten verbleibenden Naturflächen in Altenwerder als Logistikflächen bebaut werden sollen. Altenwerder ist ein ureigenes BUND-Thema, zu dem der Verband schon vor vielen Jahren arbeitete und eine Klage geführt hatte. Ein Resultat daraus war die Gründung unserer Stiftung Ausgleich Altenwerder,



die bis heute Ausgleichsflächen kauft und aufwertet.

Die neuen Planungen zu **Altenwerder** können nicht unwidersprochen bleiben, bisher sind sie aber noch nicht weit genug gediehen, als dass wir konkret dazu arbeiten könnten. Dennoch führten wir etliche politische Gespräche dazu, boten Führungen in Altenwerder an, unterstützt von der Fotogruppe, die dieses einzigartige Gebiet laufend dokumentiert. Das Thema wird uns in den nächsten Jahren weiter begleiten – konkrete Schritte sind momentan aber noch nicht absehbar.

Ein weiteres Thema 2025 wird Wasser werden. Der Bundesverband kündigte nach Beratungen mit etlichen Landesverbänden an, dass ein inhaltlicher Schwerpunkt des Gesamtverbands 2025 **Wasser als knappe Ressource** sein wird. Dieses Thema passt sehr gut zu Hamburg und dockt auch umwelt- und naturschutzpolitisch an viele unserer Themen an, wie Energie (z.B. über die in Tiefstack geplanten Flusswärmepumpen sowie die Wasserstoffherstellung), Suffizienz, Müll, Gewässerschutz, Naturschutz oder Amphibien. Indem wir gemeinsam mit dem gesamten Verband an einem konkreten Thema arbeiten und diese Kampagne sichtbar machen, hilft das unserer Sichtbarkeit als Gesamt-BUND und dient damit auch der Gewinnung neuer Menschen für den Verband BUND. News zu geplanten Aktivitäten bzw. der Kampagne wird es auf unserer Homepage geben.

Ebenfalls in Planung ist neues Projekt zu **Tagfaltern**. Denn in den nächsten Jahren werden im Rahmen von „Natürlich Hamburg“ einige blütenreiche Wiesen in Hamburgs Parks angelegt, mancherorts gibt es bereits Einzelne. Aber nützen diese tatsächlich auch den Insekten? Vor dem Hintergrund, dass die Tagfalterbestände in Hamburg weiter dramatisch zurückgehen, planen wir dieses Thema ab Hochsommer in einem langjährigen Monitoringprojekt unter Einsatz von ehrenamtlich Engagierten zu bearbeiten. Wolfram Hammer ist dankenswerterweise auch im Ruhestand sehr aktiv für uns und plant dieses Projekt derzeit.

Und schließlich entwickeln wir momentan ein **Schutzkonzept** gegen sexuelle Gewalt und Grenzüberschreitungen zum Schutz unserer Mitglieder, der Aktiven und der hauptamtlich Beschäftigten. Die Veröffentlichung erfolgt in den nächsten Wochen.

Der umfangreiche Bericht unserer Aktivitäten zeigt, wie viel im BUND Hamburg im letzten Jahr passiert ist. Dafür möchten wir uns als Gesamtvorstand bei allen im Verband ganz herzlich bedanken. Es gab dank Euch allen zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen. Danke für Eure Zeit, Euer Engagement und Eure Energie für den BUND und für die vielen wichtigen Themen, die Ihr bearbeitet!

DANKE!

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit Euch!

